

23) RAPID #
-473172



BORROWER
KKU



System Date/Time: 09/16/2004 11:53:20

CALL #: QL571 K83
LOCATION: gen

TYPE: Article
USER JOURNAL TITLE: Koleopterologische Rundschau
OCLC JOURNAL TITLE: Koleopterologische Rundschau
IWA CATALOG TITLE: Koleopterologische Rundschau
ARTICLE TITLE: Scheerpeltz, O.: Eine neue Art der Atheten-Untergattung Ceritaxa...
VOLUME: 32
NO:
YEAR: 1951(1951- 1954)
COPYRIGHT: CCL
PAGES: 144-145 *VP*
ISSN: 0075-6547
OCLC #:
VERIFIED:

PATRON: makranczy,gyorgy
PATRON ID: 0
PATRON PHONE:
PATRON DEPT: Biology
PATRON STATUS: grad
PATRON FAX:
PATRON ADDRESS:
PATRON E-MAIL:
PATRON NOTES:

Eine neue Art der Atheten-Untergattung *Ceritara* Muls. Rey (Col. Staph.)

(55. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden.)

Von OTTO SCHEERPELITZ, Wien.

Atheta (*Ceritara* Muls. Rey) *Griepi* nov. spec.

Die neue Art steht der *Atheta* (*Ceritara*) *voeslaunensis* Bernh. (Kol. Rundschau XX, 1944, H. 4/6, p. 149), von der mir Paratypen von ♂♂ und ♀♀ vorliegen, so außerordentlich nahe, daß es genügt, die wichtigsten Unterschiede zu dieser Art anzugeben.

Im Ganzen etwas kleiner, schmaler und zarter. Färbung fast genau gleich, nur der Halsschild hell gelbrot und am Abdomen die hintere Hälfte des siebenten (fünften freiliegenden) Tergites heller braungelb (bei *C. v.* der Halsschild dunkler braunrot, und das ganze siebente (fünfte freiliegende) Tergit schwarzbraun). Kopf noch etwas schmaler als bei *C. v.*, seine Seitenkonturen von den Augen ab nach hinten etwas deutlicher erweitert als dort. Augen viel kleiner als bei *C. v.*, viel weniger vorspringend als dort, die Schläfenkonturen vom Hinterrande der Augen über die Wölbungen bis zur Randkante der hinteren Kopfrandung gemessen, etwa einundeneunhalbmal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. (bei *C. v.* nur gerade noch erkennbar länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen). Oberfläche des Kopfes viel feiner chagriniert und viel spärlicher und feiner punktiert als bei *C. v.* Fühler in der Gesamtgestalt jenen der *C. v.* außerordentlich ähnlich, der geringeren Gesamtgröße und zarteren Gestalt entsprechend aber im Ganzen kürzer ausgebildet als dort. Vom vierten Gliede an alle Glieder kürzer und viel stärker quer, etwas mehr als doppelt breiter als lang, auch das vierte Glied schon so stark quer (bei *C. v.* das vierte Glied nur um etwa die Hälfte breiter als lang, die folgenden Glieder nicht ganz doppelt so breit wie lang). Halsschild viel stärker quer als bei *C. v.*, seine Seitenkonturen nicht so wie dort nach vorn ein wenig konvergent, so daß die größte Breite dort in einer Querlinie durch das hintere Drittel der Länge liegt, sondern nach vorn ganz wenig divergent, so daß hier seine größte Breite in einer Querlinie durch das vordere Viertel der Länge liegt. Oberfläche auf etwas stärker als dort chagriniertem, nur matt glänzendem Grunde viel dichter und stärker, leicht körnchenartig punktiert. Flügeldecken in der Gesamtform und den relativen Maßverhältnissen mit jenen bei *C. v.* übereinstimmend, ihre Oberfläche jedoch gleichfalls auf etwas stärker als dort chagriniertem Grunde dichter und etwas kräftiger, leicht körnchenartig punktiert. Flügel wie dort voll entwickelt. Hinterleib in der Gesamtgestalt, Tergitbildung und Furchung sowie in seiner Rundung wie bei *C. v.* geformt,

doch die Oberfläche seiner Tergite dagegen viel feiner und zarter chagriniert und weitläufiger punktiert, daher noch stärker glänzend als dort.

Sehr auffallend ist auch der Unterschied in der Ausbildung der sekundären Geschlechtsauszeichnung des Männchens. Während bei *C. v.* das achte Tergit in der Mitte etwas vorgezogen, dieser Lappen in seiner Mitte leicht ausgebuchtet ist und an den seitlichen Ecken jederseits eine schmale Aufbeulung oder ein Höckerchen trägt, an den Seiten des Mittellappens, von ihm durch eine ziemlich tiefe und breite Bucht getrennt, jederseits ein ganz kurzer, spitzer Zahn steht, die beide aber bei weitem nicht das Niveau des Vorderrandes des Mittellappens erreichen (vgl. Abb. 1 in der Beschreibung Bernhauers, p. 150), ist die sekundäre Geschlechtsauszeichnung der neuen Art im Prinzip zwar ähnlich gestaltet, doch ist der Mittellappen breiter querrrechteckig, an seiner breiteren Hinterrande der ganzen Breite nach leicht quersulzig aufgebault, die seitlichen, hier längeren Zähne stehen viel enger an den Mittellappen herangerückt, sind von ihm nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt und erreichen mit ihren Spitzen das Niveau des Vorderrandes des Mittellappens.

Länge: 1.7 mm.

Von der neuen Art liegt nur ein ♂ vor, das von Herrn E. Griep — dem ich für die lebenswürdige Überlassung der Type für meine Spezial-Sammlung herzlich dankel — in der Umgebung von Potsdam im Volkspark Glienicke am 25. 2. 1951 aufgefunden worden ist.

Die genaue Darstellung der Systematik und der Verbreitungsverhältnisse der Atheten-Untergattung *Ceritara* Muls. Rey, sowie die Beschreibung einer ganzen Reihe von mittlerweile aufgefundenen neuen Arten, soll später in einer alle Arten behandelnden, in Vorbereitung befindlichen, umfangreichen Spezialarbeit erfolgen.